

Wissenschaftlicher Name	<b>Helianthus tuberosus L. 1753</b>	Deutscher Name	<b>Topinambur</b>
Synonyme		Gruppe, Familie	Asteraceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Östliches Kanada, Zentrale nördliche USA, Nordöstliche USA, Südöstliche USA	Einführungsweise	absichtlich
Einführvektoren	Gartenbau, Ansalbung	Ersteinbringung	Zwischen 1607 und 1630 im fürstlich-braunschweigischen Garten zu Hessen kultiviert (KRAUSCH 1999). 1627 in Kassel kultiviert (WEIN 1963).
Erstnachweis	Erste Einträge in Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1886 bei Leißling und Langendorf bei Weißenfels.		

### Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Dominanzbestände in Uferbereichen sind artenärmer als nicht von der Art besiedelte Flächen (Tschechien, HEJDA 2009). Eine Gefährdung heimischer Arten wird angenommen.
Hybridisierung	nein	Verschiedene Zierpflanzen-Hybriden mit anderen nordamerikanischen Arten der Gattung (HEGI 1979). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist keine Gefährdung heimischer Arten bekannt.
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	Der nordamerikanische Sonnenblumenrost <i>Puccinia helianthi</i> f. sp. <i>tuberosi</i> befällt die Art (HEGI 1979). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist keine Gefährdung heimischer Arten bekannt.
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Verstärkung von Erosion (Auswühlen der Knollen durch Tiere an Flussufern, LOHMEYER 1969). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.

### Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	In ganz Sachsen-Anhalt verbreitet. Möglicherweise wurde aber die ähnliche <i>Helianthus x laetiflorus</i> als <i>Helianthus tuberosus</i> erfasst.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (zweimalige Mahd, Mulchen und Fräsen schwächt die Knollen, HARTMANN 1995), Verhinderung absichtlicher Ausbringung (in der Nähe von Gewässern und auf Wildäckern, STARFINGER 2008), Handelsverzicht (ZG 2008).

### Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

Einstufung	Zitat
------------	-------

<b>Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen</b>	ja	Flussufer und Auen, Waldränder.
<b>Reproduktionspotential</b>	hoch	Vorwiegend asexuelle Fortpflanzung, in wärmeren Gebieten selten auch generativ (KONVALINKOVA 2003).
<b>Ausbreitungspotential</b>	hoch	Fernausbreitung von Knollen entlang von Fließgewässern, im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013), Ausbringung durch Jäger als Wildäusung (KOWARIK 2010).
<b>Aktueller Ausbreitungsverlauf</b>	unbekannt	
<b>Monopolisierung von Ressourcen</b>	ja	Unter günstigen Standortbedingungen Bildung von Dominanzbeständen, die andere Arten beschatten (KOWARIK 2010).
<b>Förderung durch Klimawandel</b>	nein	Rückläufige Habitateignung bei Klimawandel (KLEINBAUER 2010).

## ergänzende Angaben

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Negative ökonomische Auswirkungen</b>	ja	Wasserwirtschaft (Erosionsgefahr an Ufern bei Hochwasser, da der Standort im Winterhalbjahr vegetationsfrei ist, LOHMEYER 1969).
<b>Positive ökonomische Auswirkungen</b>	ja	Landwirtschaft (Anbau von Kultursippen als Gemüse und zur Schnapsherstellung), Gartenbau, Jagd, Tierzucht (Bienenweide, Anpflanzung zur Wildäusung, KOWARIK 2010).
<b>Negative gesundheitliche Auswirkungen</b>	nein	
<b>Positive ökologische Auswirkungen</b>	ja	Bienenweide (KOWARIK 2010)
<b>Wissenslücken und Forschungsbedarf</b>	ja	Auswirkungen auf heimische Arten.

## Einstufungsergebnis

## Graue Liste - Handlungsliste

### Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Europa (EPPO), Niederlande, Belgien, Luxemburg, Österreich, Tschechien, Polen

### Quellen

HARTMANN, E. et al. (1995): Neophyten. Ecomed, Landsberg. 302 S.

HEGI, G. (1979): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 6. Parey, Berlin. 366 S.

HEJDA, M. et al. (2009): Impact of invasive plants on the species richness, diversity and composition of invaded communities. J. Ecol. 97. S. 393-403

KLEINBAUER, I. et al. (2010): Das Ausbreitungspotenzial von Neophyten unter Klimawandel - Viele Gewinner, wenige Verlierer? In: RABITSCH, W., ESSL, F. (Hrsg.), Aliens. Neobiota und Klimawandel - eine verhängnisvolle Affäre? Bibliothek der Provinz, Weitra. 27-43

KONVALINKOVA, P. (2003): Generative and vegetative reproduction of *Helianthus tuberosus*, an invasive plant in Central Europe. In: CHILD et al. (Eds.), Plant invasions. Ecological threats and management solutions. Backhuys, Leiden. S. 289-299

KOWARIK, I. (2010): Biologische Invasionen. Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa, 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart. 492 S.

KRAUSCH, H.D. et al. (1999): Die ROYERSchen Pflanzenlisten 1607/1630 und 1630-1651. In: HANELT, P., HÖGEL, E. (Hrsg.), Der Lustgarten des Johann Royer. Scriptum Verlag, Magdeburg. S. 107-143

LOHMEYER, W. (1969): Über einige bach- und flußbegleitende nitrophile Stauden und Staudengesellschaften in Westdeutschland und ihre Bedeutung für den Uferschutz. Nat. Landsch. 44. S. 271-273

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

STARFINGER, U., KOWARIK, I. (2008): *Helianthus tuberosus* L. (Asteraceae), Topinambur. Bundesamt für Naturschutz, <http://www.neobiota.de/12642.html>

WEIN, K. (1963): Die Einführungsgeschichte von *Helianthus tuberosus* L. Die Kulturpflanze 11. S. 43-91

ZENTRALVERBAND GARTENBAU (2008): Umgang mit invasiven Arten. Empfehlungen für Gärtner, Planer und Verwender. Zentralverband Gartenbau. 37 S., <http://www.g-net.de/download/Empfehlung-Invasive-Arten.pdf>

**Bearbeitung und Prüfung**

Daniel Lauterbach & Stefan  
Nehring 30.06.2013, ergänzt:  
Hormann 11/2013